

Sezungsprotokoll:
 Montag, 1. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 1. Sitzung.
 Dienstag, 2. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 2. Sitzung.
 Mittwoch, 3. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 3. Sitzung.
 Donnerstag, 4. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 4. Sitzung.
 Freitag, 5. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 5. Sitzung.
 Samstag, 6. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 6. Sitzung.
 Sonntag, 7. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 7. Sitzung.
 Montag, 8. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 8. Sitzung.
 Dienstag, 9. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 9. Sitzung.
 Mittwoch, 10. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 10. Sitzung.
 Donnerstag, 11. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 11. Sitzung.
 Freitag, 12. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 12. Sitzung.
 Samstag, 13. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 13. Sitzung.
 Sonntag, 14. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 14. Sitzung.
 Montag, 15. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 15. Sitzung.
 Dienstag, 16. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 16. Sitzung.
 Mittwoch, 17. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 17. Sitzung.
 Donnerstag, 18. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 18. Sitzung.
 Freitag, 19. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 19. Sitzung.
 Samstag, 20. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 20. Sitzung.
 Sonntag, 21. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 21. Sitzung.
 Montag, 22. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 22. Sitzung.
 Dienstag, 23. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 23. Sitzung.
 Mittwoch, 24. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 24. Sitzung.
 Donnerstag, 25. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 25. Sitzung.
 Freitag, 26. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 26. Sitzung.
 Samstag, 27. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 27. Sitzung.
 Sonntag, 28. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 28. Sitzung.
 Montag, 29. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 29. Sitzung.
 Dienstag, 30. Sept. 1918, 7 Uhr Abends, im Saale der Halle, 30. Sitzung.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Kavalleriekorps, 14. Sept. 1918. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
 Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehm. Nordöstlich von Belgisort machten wir bei eigener Unternehmung und bei Durchbruch eines feindlichen Teilangriffs Gefangene.
 Im Kanalabschnitt führten eigene und feindliche Verbände zu heftigen Kämpfen bei Wocuzee und Saurincourt. Teilangriffe des Gegners bei Goussancourt, nördlich von Berman und bei der Höhe der Straße Sam-St. Quentin wurden abgewiesen.
 Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Angriffe, die der Feind am Nachmittag zwischen Ailette und Aisne nach harter Feuerbereinigung führte, scheiterten vor unseren Linien. Abwehrliche Regimenter schlugen am Abend erneute Angriffe ab. Artilleriekämpfe zwischen Aisne und Beste.
 Heeresgruppe Ostwall. Südlich der Ornes und an der Straße Verdun-Stain wurden Verbände des Feindes abgewiesen. An der Kampffront zwischen der Cotes Vorraine und der Mosel verlief der Tag bei mäßiger Gefechtsintensität. Der Feind hat seine Angriffe getrennt fortgesetzt. Ostlich von Cambres und nordwestlich von Thiaucourt schloß er gegen unsere neuen Linien vor. Der letzte Kampf östlich von Thiaucourt.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Englischer Durchbruchversuch bei Cambrai.
 Berlin, 13. September. (Offiziell.) Am 12. September erneuerten die Engländer ihre Unternehmungen, um in Richtung Cambrai durchzubrechen. Starke Wallen wurden von 830 Uhr morgens an abgebrochen. Artillerieangriffe ausricht. Das Verdichtungsfeuer der deutschen Artillerie zerstörte den englischen Anmarsch in Einzelangriffen. Trotzdem führten die Engländer weiter. Ein Gegenangriff und Nachschubgefechte brachen über Sturmwällen aus. Die Deutschen griffen dabei die vorangehenden deutschen Geschütze in den Kampf ein. Die Engländer schloßen sich an. Die Deutschen räumten das Dorf Havrincourt und setzten sich in den westlich und nördlich um das Dorf herumlaufenden englischen Gräben fest. Durch Einbruch zahlreicher Nahkampfbataillone, die in nächster Nähe von den deutschen Linien auftraten, wurden die Engländer hier den Durchbruch zu erzwängen. Eine Mörserbatterie vom Fußartillerieregiment 17, unter Führung von Hauptmann Fiebig, schloß diese jedoch eines nach dem andern auf. Am 13. September wurden die Engländer bis zum Abend in ihrer Front fort, ohne weiter Voran zu kommen. Die Geschützkämpfe, die seit längerer Zeit an der letzten englischen Front herrschten, die sich in einem starken französischen-amerikanischen Angriff gegen den vorderen Winkel von St. Mihiel entzündeten. Der Angriff war erwartet und die Mannung dieses stark besetzten Frontvorsprunges seit Anfang August im Ganzen. Die Deutschen schloßen sich in ein langsam vorbereitendes Stellungsauf der Höhe des Bogens.

Die Friedensstimmungen in Frankreich. Das St. Gallener Tagblatt schreibt: Verschiedene Anzeichen in Frankreich, besonders auch die neuerdings bringenden Interpretationen der französischen Sozialisten wegen Bekanntgabe der Kriegsziele Frankreichs deuten darauf hin, daß auch die allgemeine Lage Frankreichs in militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht eine möglicherweise Kriegsende abdringende Notwendigkeit erkennen lassen. Nach zuverlässigen Berichten ist die Friedenssehnsucht in französischen Kreisen trotz aller zeitlichen Erfolge an der Front im tiefsten Maße begriffen.

Torpedierungen. Berlin, 13. September. (Amtlich.) Im Ostergelände von England wurden durch unsere U-Boote 6000 T. verbrannt. Der Chef des Admiralfleets der Marine.

Nationaler Schiffbau. Zürich, 13. September. Der Schiffbau ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Schiffbauindustrie hat den letzten Rekordeindruck 20 Tote erzielt worden, darunter 162 Polierarbeiten und 60 Soldaten.

Die Ostpolitik in Finnland. Helsinki, 13. Sept. (S. L. V.) Nachdem die umfassenden Vorunterhandlungen über insgesamt 88 verarbeitete sozialdemokratische Pantagabesgebene abgeschlossen sind, beginnt in den nächsten Tagen die Verhandlungsbildung, deren Dauer auf mindestens zehn Tage geschätzt wird.

Die Opfer bei den japanischen Meeresbränden. Rotterdam, 13. September. Wie aus Tokio gemeldet wird, sind bei den letzten Meeresbränden 20 Tote erzielt worden, darunter 162 Polierarbeiten und 60 Soldaten.

Der österreichische Bericht. Wien, 13. September. (Amtlich.) Italienischer Kriegsschauplatz. Südlich von Trenta verlusten italienische Erkundungstruppen das Ostufer der Piave zu gewinnen; sie wurden zurückgetrieben. Sonst vielfach Artilleriekampf. — Westlicher Kriegsschauplatz. Am Mittagszeit von St. Mihiel führten südlich der Cotes-Voie österreichisch-ungarische Regi-

menter in kräftiger Gegenwehr den planmäßigen Abzug deutscher Truppen. Albanien. Lage unverändert. Der Zugführer Oroslavic hat gestern bei Durazzo drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Der Chef des Generalstabes.

„Dies muß der letzte Krieg sein“!
 Lloyd Georges neueste Kriegserklärung.

London, 12. September. (Neuer.) Premierminister Lloyd George hielt heute bei Gelegenheit der Beerdigung der Ehrenbürgerin in Manchester eine Rede, in der er ausführlich: Ich bin mit großem Interesse an diesen Krieg eingetreten, aber nachdem ich den Charakter der Herausforderung deutlicher erfaßt hatte, durfte nichts halb geschehen. Ich fühle, daß das Schicksal der Menschheit von Ausgang dieses Krieges abhängt und daß nichts anderes zu tun war, als meine ganze Energie zur Vertiefung meines Herzens in diesen Krieg zu stellen. 1915 war unsere Armee für diesen Krieg sehr schlecht ausgerüstet, aber ich bin glücklich, sagen zu können, daß das Geschick wieder begünstigt ist. Die Nachrichten sind bestimmt gut, wir sind durch einen langen Tunnel hindurch, aber noch nicht am Ende der Reise. Das Schlimmste ist vorüber. Ich erlaube Ihnen das als einer, der seit vier Jahren die Ereignisse genau beobachtet hat. Die Deutschen haben sich keinen Illusionen hingeegeben. Die neue Katastrophe, welche die Deutschen mit Besorgnis erfüllte, war die Ankunft der amerikanischen Truppen.

Die Deutschen fannten Amerika und handten sich in aller Bestimmung vollständig an. Unter dem Siegel war in jeder Beziehung groß; bedrohen haben wir uns so gefurcht. Der Unterschied zwischen 1918 und 1918 war die Einheit des Oberbefehls, und es war ein großes Glück für uns, uns in Feldmarschall Haig einen jenen felsenfesten Mann zu sichern, die über eine seltene Weisheit verfügen. Nur wenn die Nation den Mut verliert, könnte es kommen, daß wir keinen militärischen Sieg erreichen, um am Ende des Krieges unseren Feinden einen gerechten und dauerhaften Frieden aufzwingen zu können. Die erste wesentliche Bedingung ist, daß die Zivilisation ihre Macht organisiert, um über die Welt zu herrschen. Der Sieg ist wichtig für einen glücklichen Frieden.

Die preussische Militärmacht
 muß nicht nur auf sich zu verlassen werden, sondern das deutsche Volk selbst muß helfen, daß seine Militärkraft sich nicht vor Straßensünden verliert, und daß, wenn sein Gesetz bricht, seine Strafe nicht. Wenn das nicht erreicht wird, würde der Krieg vergebens geführt worden sein. Die gleichen oder schlimmere Chancen würden sich wiederholen. Lloyd George schloß mit einem Nachdruck:

Dies muß der letzte Krieg sein.

Wenn er das nicht ist, wäre es das Ende der Zivilisation. Das ist der Grund, weshalb wir denen helfen müssen, die einen ebensolchen Schauer vor dem Siege empfinden, wie ich, und auch ein vernünftiges Mittel wissen möchten, um diesen Wahnsinn zu vermeiden. Wir wollen uns nicht an dem Glauben weisheit lassen, daß die Errichtung eines Weltreiches ohne Macht an sich die Welt gegen diese Katastrophe sichern würde. Der Weltfrieden würde, wenn die preussische Militärmacht triumphierte, ein Hund zwischen Hund und Hais sein, ein Hund und viele Hais. Wenn der Sieg nicht erzwungen wird, kann man auf die Hilfe eines neuen Weltreiches verlassen. Wenn wir den Sieg erzwängen, würde uns alles andere geschenkt werden. Ich bin für einen Weltfrieden, und in der Tat ist der Anfang für einen Weltfrieden gemacht. Das britische Reich und die Länder der Welt sind jetzt alle ein Volk und kein feindliches Land. Jedes andere Land würde mitkommen sein, und wenn Deutschland nach dem Siege die stürmische Revolution seiner Diktatur zurückweist, dann würde das Volk der Vorkämpfer des Militarismus in dem großen Weltfrieden willkommen sein. Aber die einzige sichere Grundlage ist:

Der alte Kampf der Internationalen bildet die Grundlage.

Der alte Kampf der Internationalen bildet die Grundlage der Arbeit für den Frieden aufnehmen. Die Parole, die für den Anhalt des Friedens in Zimmerwald ausgegeben wurde, war die Parole, die Marx in der September-Adresse des Jahres 1870 für die Verbindung des deutsch-französischen Krieges den Deutschen und den französischen Arbeitern gab: Keine Revolution, die den Geist der Internationalen zwischen den Völkern erweckt und die Gefahr künftiger Bewandnisse heraufbeschwört. Seine Kriegsentwürfe, die der wirtschaftlichen Verbindung eines Volkes durch ein anderes gleichkommen. Weltverbindung auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, das den Völkern die wahre Freiheit gibt nach außen wie nach innen.

Die Parole, die von Zimmerwald aus in alle Länder geworfen wurde, ist wirksam gewesen. Sie bildete die Grundlage des Friedensprogrammes der sozialistischen Regierung Russlands, das freilich gegen die Parole, die hinter den deutschen Kriegsjahresforderungen gegen Russland stand, nicht verwirklicht werden konnte. Mit verdoppelter Macht drang dieses Friedensprogramm in die Massen, nachdem ihm die russische sozialistische Regierung weite Verbreitung verliehen. Das war eine andere Parole als jene lebendige Verbindung der Zivilisation, die jeder Ausbeutung fähig, selbst offenkundigen Anzeichen annehmbar erschien, und die niemals als Programm für einen Frieden der Weltverbindung dienen konnte. Die Parole von Zimmerwald wurde die Friedensforderung des Klassenkampfes der Proletariats in den Kriegszwischen den Ländern.

Ihre Wirksamkeit wird bewiesen dadurch, daß die Parteien und Parteilagen ihre Hauptaufgabe in der Unterstützung der freierischen Aktionen erblickten, indem sie sich auf die Parole von der „nationalen Verteidigung“ beriefen. Die haben und bringen zur Vorbereitung regierungssozialistischer Politik dienen muß, immer mehr sich der Zimmerwald-Parole annäherten. Die Stimmung in den Kreisen der halbenbesetzten Arbeiterschaft in Österreich und Deutschland und Frankreich und Rußland ist durchaus im Sinne der Forderungen von Zimmerwald, mögen auch agitatorisch imperialistischer Kriegsziele unter der unangeführten Arbeiterschaft hier und dort noch Erfolge erzielen.

Zimmerwald und Bienthal zeigen den Weg, der zum Frieden der Weltverbindung führt. Sie zeigen damit zugleich den Weg zur neuen Internationalen. Die Erkenntnis, daß die internationale Verbindung des Proletariats der Weltverbindung der Regierung vorangehen muß, bricht sich immer mehr Bahn. Der Wille zur internationalen Konferenz freilich wird zur Wirkungslosigkeit verurteilt durch die Stimmungen, die aus der Verbindung der Regierungssozialisten mit ihren Regierungen hervorzufließen. Mißtrauen über die Ziele besteht zwischen den Parteien bilden wie brühen, ein Peace und Antimilitarismus über das Friedensprogramm des antihumanen sich zwischen den regierungssozialistischen Parteien entpinnen, das sich der Formen der berufsmäßigen Diplomatie der bürgerlichen Regierung bedient, und statt Klarheit Miß-

von England fern zu halten, so würden sie auf die neutralen Märkte kommen und den Wettbewerb, mit dem unsere Antimilitaristen auf diesen Märkten zu kämpfen haben, nur noch verschärfen. Außerdem würde dieses System auf den Handel einen verhängnisvollen Einfluß ausüben, und das in einer Zeit, in der es von der größten Wichtigkeit ist, daß der Handel vollständig wieder erflure. Jede derartige Maßregel würde also selbst ebenso benachteiligen wie Deutschland. (S. L. V.)

Der Weg zur Internationalen.

Der Gedanke, daß der Friede durch eine internationale Verständigung herbeigeführt werden muß, wenn er überhaupt zustande kommen soll, bricht sich immer mehr Bahn in allen Ländern. Dieser Gedanke hat seinen festen Sitz in der Arbeiterklasse, aus der er hervorzufließen ist. Der Gedanke einer Verständigung des Proletariats über die Beendigung des Krieges und die Bedingungen des Friedens ist während des Krieges niemals verloren gegangen, wenn auch die Stellungnahme der regierungssozialistischen Parteien in den Kriegsjahren Ländern die Internationalen gefühllos mochten. Die Sozialisten auf allen Kontinenten, die die Schwärzung der offiziellen Sozialisten vor der Politik ihrer Regierungen hin von Anfang an verurteilt haben, und die ihre grundsätzliche Beurteilung bestätigt fanden durch den Gang der Ereignisse und durch die Lagen, zu denen die Bündnisse mit den Regierungen die offiziellen Sozialisten führten, haben schon in den ersten Monaten des Krieges versucht, das zerfallene Band wieder anzuknüpfen. Schon zu Weihnachten des Jahres 1914 veröffentlichte der Labour Leader in England Rundgebungen internationaler Bezeichnung von englischen und deutschen Sozialisten, und einige Monate später fanden sich Vertreter der Arbeiterpartei in London in einem großen Saal in der Schweiz zusammen, um wenigstens zwischen den Parteien und Parteigruppen, die nicht für die Bahn des Regierungssozialismus getreten waren, eine internationale Verbindung wieder herzustellen. Einig waren sie in der Anschauung, daß das Proletariat den mächtigsten Hebel zur Wiederherstellung des Friedens bilden müßte.

Proletariat aller Länder, vereinigt Euch!
 Der alte Kampf der Internationalen bildete die Grundlage, die die Konferenz von Zimmerwald an das Klassenbewußte Proletariat der Welt richtete. In diesem Reichen sollte das Proletariat die Arbeit für den Frieden aufnehmen. Die Parole, die für den Anhalt des Friedens in Zimmerwald ausgegeben wurde, war die Parole, die Marx in der September-Adresse des Jahres 1870 für die Verbindung des deutsch-französischen Krieges den Deutschen und den französischen Arbeitern gab: Keine Revolution, die den Geist der Internationalen zwischen den Völkern erweckt und die Gefahr künftiger Bewandnisse heraufbeschwört. Seine Kriegsentwürfe, die der wirtschaftlichen Verbindung eines Volkes durch ein anderes gleichkommen. Weltverbindung auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, das den Völkern die wahre Freiheit gibt nach außen wie nach innen.

Die Parole, die von Zimmerwald aus in alle Länder geworfen wurde, ist wirksam gewesen. Sie bildete die Grundlage des Friedensprogrammes der sozialistischen Regierung Russlands, das freilich gegen die Parole, die hinter den deutschen Kriegsjahresforderungen gegen Russland stand, nicht verwirklicht werden konnte. Mit verdoppelter Macht drang dieses Friedensprogramm in die Massen, nachdem ihm die russische sozialistische Regierung weite Verbreitung verliehen. Das war eine andere Parole als jene lebendige Verbindung der Zivilisation, die jeder Ausbeutung fähig, selbst offenkundigen Anzeichen annehmbar erschien, und die niemals als Programm für einen Frieden der Weltverbindung dienen konnte. Die Parole von Zimmerwald wurde die Friedensforderung des Klassenkampfes der Proletariats in den Kriegszwischen den Ländern.

Ihre Wirksamkeit wird bewiesen dadurch, daß die Parteien und Parteilagen ihre Hauptaufgabe in der Unterstützung der freierischen Aktionen erblickten, indem sie sich auf die Parole von der „nationalen Verteidigung“ beriefen. Die haben und bringen zur Vorbereitung regierungssozialistischer Politik dienen muß, immer mehr sich der Zimmerwald-Parole annäherten. Die Stimmung in den Kreisen der halbenbesetzten Arbeiterschaft in Österreich und Deutschland und Frankreich und Rußland ist durchaus im Sinne der Forderungen von Zimmerwald, mögen auch agitatorisch imperialistischer Kriegsziele unter der unangeführten Arbeiterschaft hier und dort noch Erfolge erzielen.

Zimmerwald und Bienthal zeigen den Weg, der zum Frieden der Weltverbindung führt. Sie zeigen damit zugleich den Weg zur neuen Internationalen. Die Erkenntnis, daß die internationale Verbindung des Proletariats der Weltverbindung der Regierung vorangehen muß, bricht sich immer mehr Bahn. Der Wille zur internationalen Konferenz freilich wird zur Wirkungslosigkeit verurteilt durch die Stimmungen, die aus der Verbindung der Regierungssozialisten mit ihren Regierungen hervorzufließen. Mißtrauen über die Ziele besteht zwischen den Parteien bilden wie brühen, ein Peace und Antimilitarismus über das Friedensprogramm des antihumanen sich zwischen den regierungssozialistischen Parteien entpinnen, das sich der Formen der berufsmäßigen Diplomatie der bürgerlichen Regierung bedient, und statt Klarheit Miß-

Krieg und Christentum.

II.

Die Hauptfragen, mit denen diese kriegerischen Christen sich befassen...

Demgegenüber finden die Anschauungen, die im christlichen Bewusstsein...

Wir lassen einstweilen dahingestellt, ob Jocham mit der Auffassung...

Folgendes ist die Haltung des Jocham, die sich in dem Christentum...

gegen den Feind verwendet worden, wie in diesem Kriege? Wo wurden...



Die Kämpfe zwischen Moselle und Moselle



Die Kämpfe an der Côte Lorraine

die Menschheit ihr Geld und Gut bis auf den letzten Heller einzahlt...

Dennoch trennt uns internationale Sozialisten vom christlich-humanitären...

Aus dieser Partei. Einleitung. Für die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands...

Eine Geschichte von zwei Städten.

Von Charles Dickens.

Einiges Kapitel.

Das Haupt der Medusa.

Es war eine höhere Gebäudeweise, dieses Schloss Montaigne, mit einem...

Monsieur le Marquis liebte die größeren Zimmer, die nicht erdichtet...

Lichtschloß; ein kleines hohes Zimmer, dessen eines Fenster weit offen...

„Mein Neffe ist noch nicht da, wie ich höre,“ sagte der Marquis...

„Guten, an Sie?“ sagte er, als er den Tafel Platz nahm. „Guten, an Sie?“

„Au General! Ich komme direkt.“

„Nur ein Augenblick,“ sagte der Marquis, „ich habe noch ein paar Minuten...

„Ich habe sehr,“ entgegnete der Neffe, „ob wenn es mich an den Mund...

„Ich habe sehr,“ sagte der Marquis mit dem liebenswürdigsten...

Montag, den 16. ds. Mts.,

bleiben unsere Geschäftsräume feiertagshalber geschlossen.

Brummer & Benjamin,

1937 Große Ulrichstraße 22/23.

Große Ulrichstraße 22/23.

Verein für Feuerbestattung

in Halle a. d. S. u. Umgegend o. V.

Mitgliederzahl etwa 1490, Jahresbeitrag 8 Mk.

Wir unterstützen unsere Mitglieder bez. deren Angehörige mit Rat u. Auskunft in allen Fragen der Einäscherung u. zahlen zu den Einäscherungskosten je nach der Dauer der Mitgliedschaft 30 bis 100 M. Zuschuss. Anmeldungen neuer Mitglieder durch Postkarte erbetet.

1134 Der Vorstand.

T. 1293 (Vorstandschr.), T. 3817 (Kassenführer).

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch und Wurst 200 s.
Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch und Wurst, die in der Woche vom 16. bis 22. September 1918 bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf

200 Gramm

festgelegt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können die geltenden Abschnitte zum Bezuge von Schlachtfleisch oder Wurst bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Wurst-, Schaum- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Grundsätzlich dürfen bei der Fleischkarte nur auf 4 Fleischmarken je 20 g Schlachtfleisch bei den Fleischern entnommen werden, während die übrigen 2 bzw. 1 Fleischmarken lediglich zum Bezuge von Wurst berechtigt sind.

Halle, den 18. September 1918. Der Magistrat.

Verigerung in der Woche vom 16.—22. September etc.

In der Woche vom 16.—22. September können auf die Karte 13 der Reichsfleischkarte freies Rindfleisch abgegeben und gekauft werden. Die Händler haben beim Verkauf die Karte von der Karte abzutrennen und den Verkauf in die Ausweisliste einzutragen. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadt-Ernährungsamt am Montag, 23. September, einzureichen.

Eine besonders Veranordnung wird die Verteilung von 1/4 Rindfleisch regeln, welche auf den Kopf der Bevölkerung noch ausgegeben werden.

Halle, den 14. September 1918. Der Magistrat.

Städtischer Verkauf von Tafe

in der Zeitanstalt am Montag, den 16. September.

Zugelassen zum Einfaufe werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 16001—17500 nur nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Verion eines Haushaltes werden 55 Gramm Tafel zum Bezuge von 25 Meinigen abgegeben.

Die Lebensmittelkarte ist vorzulegen. Abgegebtes Geld ist bereitzuhalten.

Halle, den 14. Septbr. 1918. Der Magistrat.

Verkauf von Cart.

Am Montag, 16. September 1918, erfolgt der Verkauf von Cart an die in den Haushalten, welche für ihre Kinder vom 6. bis 12. Lebensjahre auf den Abschnitt 12 des Einkaufszeichnes über Mollerei-Erzeugnisse Cart nicht bekommen haben, und zwar nachmittags von 2—6 Uhr in der Verkaufsstelle der Nemberger Mollerei, Lindenstraße 32.

Zugelassen zum Einfaufe werden die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 40001—74000.

Für jedes Kind vom vollendeten 6.—12. Lebensjahre wird 1 Pf. Cart auf den obenbeschriebenen Abschnitt zum Bezuge von 37 Pf. abgegeben. Der Lebensmittelkarte ist vorzulegen. Abgegebtes Geld ist bereitzuhalten. Gelde sind unbedingt mitzubringen.

Halle, den 14. September 1918. Der Magistrat.

Verkauf von Cart auf den neuen Einkaufszeichne über Mollereierzeugnisse.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 24. Juli 1918 wird hiermit bekanntgemacht, daß am Montag, den 16. September 1918, auf den Abschnitt 12 des neuen Einkaufszeichnes über Mollereierzeugnisse für Kinder vom vollendeten 6.—12. Lebensjahre Cart zur Verteilung gelangt.

Zugelassen zum Einfaufe werden die Inhaber von Einkaufszeichnen über Mollereierzeugnisse, welche in den nachstehenden Mollereiverkaufsstellen zur Kundeilicht anwesend sind: Mollereiverkaufsstelle, Marktstraße 26, und in den Verkaufsstellen der Nemberger Mollerei, Martinsstraße 11 und Mannsdorferstraße 20/21. Auf den oben bezeichneten Abschnitt wird ein halbes Pfund Cart zum Bezuge von 37 Pf. abgegeben.

Die Abschnitte verlieren mit dem Tode des Inhabers ihre Gültigkeit. Ein nachträglicher Verkauf kann nicht mehr stattfinden.

Die Verkäufer haben den vorbezeichneten Abschnitt abzutrennen und dieselben abend dem Stadt-Ernährungsamt II am 19. September abzuliefern.

Halle, den 14. September 1918. Der Magistrat.

Vom Montag, den 16. September dieses Jahres ab

wird der Erzeuger-Abzug für Vieh für den Bereich der Provinz Sachsen auf 27 Pfennige für das Stück festgesetzt.

Halle, den 10. September 1918.

Lebensmittelkarte. Verwaltungsbteilung
Vorliegende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntnis gebracht.

Halle, den 14. Sept. 1918. Der Magistrat.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche

Kundenlisten einreichen haben, werden aufgefordert, am Montag, den 16. und Dienstag, den 17. September 1918 bei den von ihnen zurückerhaltenen Geschäftslisten die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse anzugeben.

Die Bekanntmachung über Regelung des Verkaufes erfolgt später.

Halle, den 14. September 1918. Der Magistrat.

Bei Anfang der Winterzeit

schliessen endesunterzeichnete Firmen ihre Geschäftsräume v. Montag, d. 16. Septbr. ab

um 6 Uhr abends:

Arnold & Troitzsch, G. Assmann, Wilh. Brackebusch, Julius Bacher, Brummer & Benjamin, O. V. Borchert, Hermann Bauchwitz, Endepols & Dunker, Bruno Freytag, Holmbold & Co., D. Hammerschmidt, A. Huth & Co., Karl Jacob, J. Lewin, Geschw. Loewendahl, Alex Michel, Leopold Nussbaum, Hermann Oetting, Theodor Rühlmann, Franz Reich, M. Schneider, Schlüssler & Co., G. Schwarzenberger, S. Weiss, Weddy - Pönicke.

1935

Zahlen für		
Papierabfälle, Kilo 18 Pf.	Milch, Kettungen, Kilo 28 Pf.	
Alten, garantiert sofortiges Einfaufen, Kilo 30 Pf.	Lumpen, Kilo 20 Pf.	Knochen, Kilo 15 Pf.
Wolle, Kilo 180 Pf.	Neutuch, Kilo 120 Pf.	

Ferner Eisen, Kaninchenfelle, Frauenhaar, alle Sorten
Roh- u. Tierhaare, Rinder- u. Pferdehufe, Hörner, weißes Glas, Fensterglas usw. zu höchsten Preisen.

Domplatz 9. D. 1. Wilhelmine Theuring, Domplatz 9. Telefon 5659.
Eingetragene Handelsfirma für Rohprodukte. 1932
☛ Laßen auch kostenlos abholen. ☛

Möbel.

Empfehle in großer Auswahl: Ganze Wohnungs-Einrichtungen, Schlafzimmer, einzelne Möbel all. Art, besonders Bettstellen m. Matrassen, Sofas, Kleiderchränke, Vertikals, kleine Küchen usw.

Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen.

— Kredit auch nach auswärts. —

N. Fuchs,

Möbel - Ausstattungs - Geschäft,
Halle (S.), Große Ulrichstraße 58,
I. II. III. Etage. 1780

Zur Vermeidung von Verweilen wird darauf hingewiesen, daß die etwa noch im Besitz der Bevölkerung befindlichen Rückstände der 1. Winterverteilung möglichst bald abzugeben sind. Die Waren beizugehen wollen, müssen sich unter Verwendung der Karte, welche in den hiesigen Markenausgabestellen verteilt wird, bei einem hiesigen Verleiher bis spätestens Dienstag, den 17. d. M. zum Bezuge anmelden.

Das Worn wird in etwa 2-3 Wochen auf Grund des hiesigen Bestandes der Karte in den Geschäften, in welchen die Abholung erfolgt ist, bezogen werden können. Abgahlungen, die die ihnen zutreffenden Kartearten noch nicht erhalten haben, können diese bei einmündlich Dienstadt vormittag in den hiesigen Markenausgabestellen noch nachträglich in Empfang nehmen.

Halle, 14. September 1918. Der Magistrat.

Polz- 1042

Umarbeitungen

nach neuesten Formen und Modellen nehme ich noch an.
Ich liefere aus erste Kirscherarbeit.
Mein reichhalt. Lager in sämtl. Fellarten, von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen in guter Kirscher-Verarbeitung, verkaufe ich noch zu mäß. Preisen.

Velour- und Pelzhaute

in den versch. Formen zu soliden Preisen.

Pelzhausberg

Halle a. d. Saale, Große Ulrichstraße 6 s.

Künstliche Zähne

Behandlung

kräftiger Zähne. Schmerzloses Zahnleben soweit möglich.

Hall. Zahn-Heil-Anstalt (vormals Brillmann), Gr. Ulrichstr. 11, II. Fernruf 3865. 1138

Eine Erlösung für Kaffeeliebhaber! *1138
Vorzüglichen Kaffees, welche die echter Kaffee, kann man sich leicht herstellen. Rezept zur Selbstherstellung, von Albert C. F. Quast, Hamburg 25, gegen Einbringung von 1 M. Das Rohmaterial (nicht Röhren) macht überall wld. also tollentlos zu haben.

Krepp - Papier,

Kunstleder - Artikel, Kunstblätter, Toiletten - Heftchen aus Papier.

J. Zoebisch,

Große Steinstrasse 82. *1137

Bestarten - Mappen

zur Aufbewahrung und Schutze der Brosch. und Lebensmittel - Karten empfindlich

Bolls - Buchhandlung,

Halle (S.), Sars 42/44.

Arbeitsmarkt

Arbeiter für Schornsteinbau

nach Osendorf sucht sofort *1143

Hermann Mäcke, Halle (S.), Königl. 71.

Maurer, Zimmerleute, Arbeiter und Frauen

stellt ein *1131

Otto Grote, Baugeschäft, Albrechtstrasse 28.

Wir suchen für unseren Betrieb

ungelehrte Arbeiter und Platzarbeiter

in größerer Zahl. ☛

Arbeiter-Annahmestelle Pulverfabrik Premnitz, *1085

Kathenow, Bahnhofstraße 22.

Kriegsbeschädigte

finden jederzeit Beschäftigung aller Art, insbesondere nach Dauerleistungen durch das Städtische Arbeitsamt, Abteilung für Kriegsbeschädigte, Salzgrafenstr. 2, Fernruf 5895. *1084

Schlosser oder Blechschmiede

1939 für starke Blecharbeiten sucht

Fr. Noll, Osendorferstrasse 6.

Erfahrene

Eisenendreher, Eisenhobler u. Maßh. - Schloss.

für dringenden Belegschaft stellen ein *1115

Lange & Gellen,

Maschinenfabrik, Reilmühlstr. 43, Hoflin, Mandolin, Klavier, H. Knauth, Schmiedelehring, H. Knauth, Schmiedelehring, Sternstraße 9.

Allgemeiner Konsumverein Halle und

gutschmeckenden Kaffee-Erhab

2.50 M.

Auf den Kopf kann 1/2 Pfund entnommen werden. Der Vorstand.

Arbeiter, Hausfrauen!

Erinnert bei Euren Einkäufen die Geschäfts-Inhaber an ihre Pflicht, im **Volksblatt** zu inserieren, wenn sie auf Euch als Käufer rechnen wollen